



## Brandenburg

Vorrangiges forschungspolitisches Ziel des Landes Brandenburg ist es, die hohe Qualität der Forschung zu sichern und ihre nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit weiterzuentwickeln. Es gilt, die Rahmenbedingungen für exzellente Forschung, Kreativität des wissenschaftlichen Nachwuchses und die gesellschaftliche Einbindung von Wissenschaft optimal auszugestalten.

Strukturindikatoren	Jahr	Wert
Bruttoinlandsprodukt (nominal, in Mio. Euro)	2017	69.132
Bruttoinlandsprodukt (nominal, in Euro je Einwohner)	2016	26.887
Wachstumsrate Bruttoinlandsprodukt (nominal, Veränderung gegenüber Vorjahr, in %)	2017	3,3
Anteil verarbeitendes Gewerbe an Bruttowertschöpfung (in %)	2017	14,2

Input-Innovationsindikatoren	Jahr	Wert
Anteil der FuE-Ausgaben am BIP (in %)	2016	1,73
Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Staat und private Institutionen ohne Erwerbszweck“ am BIP (in %)	2016	0,76
Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Hochschulen“ am BIP (in %)	2016	0,36
Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Wirtschaft“ am BIP (in %)	2015	0,61

Output-Innovationsindikatoren	Jahr	Wert
Wissenschaftliche Veröffentlichungen je 1 Mio. Einwohner	2014	671
Patentanmeldungen je 1 Mio. Einwohner	2017	130

Die Forschungs- und Innovationspolitik des Landes Brandenburg verfolgt den strategischen Ausbau von Forschungsverbänden und Kooperationen zwischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Wissenschaftliche Exzellenz ist die Basis für eine mögliche Umsetzung der Forschungsergebnisse in Produkte, Verfahren und Beratungsleistungen. Die Landesregierung Brandenburgs hat 2017 eine Transferstrategie beschlossen, die darauf abzielt, bestmögliche wissenschaftspolitische Rahmenbedingungen für die nachhaltige Stärkung des Wissens- und Technologietransfers in der Zusammenarbeit von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zu schaffen. Die Stärkung von Kooperation und Innovation ist neben der gezielten Unterstützung von Unternehmen auch Kernstück der *Regionalen Innovationsstrategie des Landes Brandenburg (innoBB plus)*, welche die *Gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB)* ergänzt und die wirtschaftsstrukturellen Besonderheiten Brandenburgs als Flächenland explizit berücksichtigt.

Forschungspolitische Priorität haben die Qualitätssicherung der Forschung in Brandenburg im nationalen und internationalen Vergleich, die weitere Profilierung der Grundlagen- und der anwendungsorientierten und technologischen Forschung an den Hochschulen sowie die stärkere Internationalisierung der Forschung.

Weitere zentrale Anliegen sind die Gewinnung und aktive Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses – u. a. durch die gemeinsame Karriereförderung und die Schaffung von Karrierewegen im Postdoc-Bereich –, der Ausbau der besonderen Familienfreundlichkeit der Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Landes sowie die aktive Förderung von Frauen in Wissenschaft und Forschung.